

## Basteln für Ostern

Heute regnet es schon den ganzen Tag. Karlchen kommt aus dem Kindergarten nach Hause und hat schlechte Laune.

„Ich wollte doch mit Monika Roller fahren. Was gibt es denn heute zu essen?“, fragt er.

„Ich mache ein Omelett, Karlchen. Weil wir viele Eier essen müssen.“

„Warum?“, fragt Karlchen.

„Bald ist Ostern, und es wird höchste Zeit, mit den Vorbereitungen anzufangen.

Schau, hier sind schon ganz viele ausgeblasene Eierschalen.“

Auf dem Tisch steht ein Korb mit weißen und braunen Eiern. Die hat Mama heute Morgen schon ausgepustet. „Die schönsten Eier bemalen wir für den Osterstrauß, und mit den anderen, die an einer Stelle ein bisschen kaputt sind, können wir auch noch was Schönes machen“, sagt Mama.

„Wer kommt denn an Ostern zum Frühstück?“, fragt Karlchen.

„Oma, Onkel Willi, Tante Lene und Käthe mit Friedrich und Wilhelm. Und ich habe auch schon eine Idee, was wir mit den leeren Eierschalen machen können, damit jeder seinen Platz am Frühstückstisch gleich findet.“

„Und ich weiß auch schon, was ich auf ein Ei male“, sagt Karlchen und nimmt ein weißes Ei aus dem Korb. „Nämlich eine Sonne und einen Roller.“

„Gute Idee“, sagt Mama, „wenn Monika nachher kommt, können wir ja alle zusammen malen und basteln.“

### Wir brauchen:

- Klopapierrollen
- buntes Papier
- Klebstoff
- Plakafarben
- ausgeblasene Eierschalen
- Blumenerde
- Kressesamen

### Familie Kresse

Zuerst werden die Klopapierrollen in der Länge halbiert. In die sollen dann später die Eierköpfe gesetzt werden. Die Eierschalen am spitzen Ende vorsichtig für die Öffnung abknibbeln. Jetzt bekommen die Eierschalen ein Gesicht. Als Nächstes werden die Papprollen bemalt oder beklebt: vielleicht eine Krawatte für Onkel Willi oder eine schöne Kette für Tante Lene? Mama schreibt vorne noch die Namen drauf. Zum Schluss wird in jedes Ei feine Blumenerde eingefüllt, und darüber kommt eine dünne Schicht Kressesamen. Alles vorsichtig andrücken und ein wenig anfeuchten. In wenigen Tagen wächst aus den Eiern eine grüne Kressefrisur, wenn sie bis dahin Licht bekommen (zum Beispiel auf dem Fensterbrett) und regelmäßig feucht gehalten werden.

